

[VII, 4.]

C.

Von der Relation der bewegenden Kräfte  
in Ansehung ihrer Wirkung und Gegenwirkung auf einander.

Sie ist entweder sperrbar (coërcibilis), oder unsperrbar (incoërcibilis),  
und das letztere entweder relativ, oder absolut.

§

Der Wärmestoff ist eine sich unter äußere Körper unaufhaltbar  
verbreitende und sie durchdringende Materie, mithin incoërcibel. —  
Weil nun auch alle flüssige Materie Wärme bey sich führen muß, die  
sich ausbreitet, diejenige Flüssigkeit aber, welche tropfbar ist, zugleich  
eine wägbare Materie ist, so ist eine unwägbare, aber doch tropfbare  
Materie (die in sich selbst zusammenhängt) keine alldurchdringende Ma-  
terie, mithin die Wärme keine zusammenhängende Flüssigkeit.

Die Anziehung, welche blos in der Berührung möglich ist, ist der  
Zusammenhang, und dieser, wenn er auch dem Verschieben (nicht blos

---

keit — dadurch gleiche Bewegung erhält, ist ein starrer Körper. Der Stoß, welcher  
auf ihn geschieht, ist, verglichen mit dem Druck gegen ihn, unendlich. Der Stoß  
der flüssigen (nicht in Masse, sondern im Flusse bewegten) Materie ist ein Druck.“

„Der Druck, der continüirlich einen Stoß unendlich kleiner Theile der Materie  
nach einander bewirkt, ist dem Quadrat der Geschwindigkeit gleich, ist keine leben-  
dige, sondern todte Kraft, weil sie nicht in Masse bewegt wird, und bedarf einer  
Zeit, um eine Geschwindigkeit durch den Druck zu erwerben.“

„Hydraulisch oder hydrostatisch bewegende Kräfte der Materie.“

„Von dem metallischen Gefüge der Anziehung und Abstoßung.“

„Von dem Aufquellen der Holtzkeile.“

„Mathematische, oder dynamische Principien der Bewegungsgesetze der Materie.  
Diese gehören entweder zur reinen Physiologie, oder zur Physik.“

„Die reine Physiologie hat es mit denen bewegenden Kräften zu thun, die  
generisch zu jeder Erfahrung entweder bejahend, oder verneinend erfordert  
werden; die Physik d. i. empirische Physiologie nur mit specifischer Erfahrung.“

„Die reine Physiologie hat es nicht mit den Gesetzen der Natur (empirisch)  
zu thun, sondern blos mit den allgemeinen Prinzipien der Naturforschung, wozu  
doch gewisse empirische Naturkenntnisse gehören.“

„3.) Sperrbarkeit oder Unsperrbarkeit der Materie ist auch Begriff der Natur-  
forschung a priori.“ [Die Nummern 1 und 2 stehen vorher im Ms. nicht.]

„4.) Modalität ist hier die Nothwendigkeit der Bewegung der Kräfte der Ma-  
terie im Weltganzen (durch die einzige Art der Bildung desselben aus einem elasti-  
schen Zustande — durch die immer fortdauernde concussion seit dem Anfange der  
Bewegung — im aether aufgelöset, der in Licht und Wärme besteht).“